

pfarrblatt

der römisch-katholischen Pfarrgemeinde
Am Schüttel, 1020 Wien, Böcklinstraße 31

70. Jahrgang

Nr. 2

Frühling 2024

Unsere Schutzmantelmadonna



Fürbitterin und Helferin

Maria wurde mit Absicht als Mutter mit dem Jesuskind dargestellt, denn sie verdankt ihre außergewöhnliche Stellung unter den Menschen ihrem göttlichen Kinde, darum trägt sie das Messiaskind am Arm. Maria will aber nicht nur die Mutter des Jesuskindes sein, sondern auch die Mutter aller Christen, Patronin der Güte. In mütterlicher Liebe ist sie die große Fürbitterin und Helferin am Throne Gottes für uns, die große und schützende Frau mit dem großen Schutzmantel.

Aus der Pfarrchronik

Vor 60 Jahren

Die Schutzmantelmadonna wurde vor 60 Jahren, Anfang Mai 1964, angeschafft. Sie stand ursprünglich direkt über dem Seitenaltar, als sich der Tabernakel noch am Hochaltar befand.

Geschaffen wurde die Statue aus Zirbenholz von Prof. Paul Peschke. Der 1907 geborene Wiener studierte an der Akademie der bildenden Künste und wurde zu einem angesehenen Bildhauer. So stammen unter anderem die Büsten von Hermann Gmeiner im Hermann-Gmeiner-Park und jene von Arthur Schnitzler im Türkenschanzpark von ihm. Zahlreiche Werke schuf er für Kirchen. Er starb 1991 und wurde am Döblinger Friedhof begraben.

Liebe Pfarrfamilie!



Wir sind schon mitten in der Fastenzeit. In diesem Jahr hat sie am 14. Februar mit dem Aschermittwoch begonnen. An diesem Tag findet das Ritual statt, bei dem Asche auf die Köpfe gestreut wird bzw. das Aschenkreuz auf die Stirn gezeichnet wird. In der Antike wurde Asche wie Sand zur Reinigung verwendet. Asche ist einerseits ein Symbol für die Vergänglichkeit des menschlichen Lebens, aber auch ein Symbol der Reinigung, die in der Fastenzeit stattfinden sollte. Die Reinigung ist ein notwendiger Schritt auf dem Weg der Bekehrung.

Die Fastenzeit ist eine Zeit der Vorbereitung auf die Feier des Osterfestes, auch bekannt als das Fest der Auferstehung des Herrn, in dem wir an die Auferstehung Jesu Christi erinnern. Denn jeder Feiertag soll uns nicht nur äußerlich involvieren, gerade auch die Feier der Auferstehung des Herrn soll konkrete Spuren im Alltag hinterlassen. Für einen Christen ist diese Spur Bekehrung.

Glaube ist keine Magie und die

Liturgie ist keine Hexerei und kein Zauberspruch, der nur ausgeführt werden muss, damit etwas in uns geschieht. Daher erfordern einzelne Feiertage und Feiern das Engagement eines Gläubigen. Sie erfordern einen Moment des Innehaltens und Nachdenkens über unsere Beziehung zu Jesus und das Ergreifen spezifischer Maßnahmen, die uns Ihm näherbringen: Fasten, Gebet und Almosen. Alle drei miteinander verbunden, haben eine heilende und reinigende Kraft.

Die Reinigung in der Fastenzeit wird durch diese drei Praktiken unterstützt. Da die Reinigung zur Freiheit führen sollte, die eine notwendige Voraussetzung für die Verwirklichung des Willens Gottes im eigenen Leben ist, führen alle drei Praktiken dorthin. Sowohl Fasten als auch Gebet und Almosengeben sollen uns dazu führen, Freiheit zu erfahren. Und so lehrt uns das Fasten Freiheit im Kontext mit uns selbst, das Gebet im Kontext mit Gott, und das Almosengeben im Kontext mit anderen Menschen.

In diesem Sinn lade ich Sie herzlich zu diesen Übungen ein. Nehmen Sie sich für diese 40 Tage eine Art von Fasten vor: zum Beispiel weniger Internet, TV oder auch kulinarisch einfacher den Tag gestalten. Verbinden Sie es unbedingt mit Gebet, damit es wirklich eine Glaubensübung wird und alles, was Sie dabei ersparen, schenken Sie als Almosen weiter. Es klingt vielleicht für unsere „modernen“ Ohren veraltet und unverständlich, doch dies ist die beste Methode, die Fastenzeit auf eine „mystisch-religiöse“ Weise zu gestalten. Dann werden wir auch besser verstehen, was es heißt, die Auferstehung mit Christus zu feiern.

Ich wünsche uns allen viele positive Erfahrungen mit Fasten, Gebet und Almosen und ein gesegnetes Fest der Auferstehung Christi.

Herzlichst

*Ihr Pfarrer
Michael Ciurej*

Beten Sie gemeinsam mit uns!

Anbetungsstunde



An allen Sonntagen und kirchlichen Feiertagen

15 Uhr: Aussetzung des Allerheiligsten und Rosenkranz zur Göttlichen Barmherzigkeit

15.15 Uhr: Anbetung in Stille

16 Uhr: Eucharistischer Segen

Zeit der Barmherzigkeit



Jeden ersten Freitag im Monat

15 Uhr: Aussetzung des Allerheiligsten Rosenkranz der Barmherzigkeit

Stille Betrachtung

Gebet für den Frieden

Litanei zur göttlichen Barmherzigkeit

Beichtmöglichkeit

17 Uhr: Heilige Messe

Termine zum Vormerken

Gebet für Europa

Am Freitag, den **8. März** findet in unserer Kirche von 19 bis ca. 20.30 Uhr wieder ein „Großes Gebet für Europa“ statt. Wir beten dabei den Rosenkranz in zehn Sprachen und bitten um Frieden in Europa. Davor betrachten wir um 18 Uhr den Kreuzweg und feiern um 18.30 Uhr eine Eucharistiefeier.

Persönliche Geistespflege

Pfarrer Michael Ciurej bietet in diesem Arbeitsjahr wieder „Kontemplationsabende“ unter dem Motto „persönliche Glaubenspflege“ an. Am nächsten Abend am **20. März** um 19 Uhr geht es um das Thema „Fasten-Gebet-Almosen“.

Gesprächsabend

Pfarrgemeinderätin Dr. Anetta Ocytko lädt am Mittwoch, den **22. Mai** um 19 Uhr im Pfarrsaal zu einem Gesprächsabend unter dem Titel „Ein sinnerfülltes Leben“ ein.

Fronleichnam - Pfarrfest

Zu Fronleichnam, am Donnerstag, den **30. Mai** feiern wir um 9.30 Uhr die Eucharistiefeier in der Kirche. Danach führt unsere Prozession durch die Rustenschacherallee, Josef-Gall-Gasse, Böcklinstraße und Sellenygasse. Sie endet mit dem Segen vor der Kirche. Anschließend gibt es ein Pfarrfest mit Schnitzelessen im Garten.

Aus unserer Pfarrchronik

Vier Pfarrmitglieder wurden mit dem Segen der Kirche begraben.

Die Namen finden Sie in der gedruckten Ausgabe des Pfarrblatts.

Das Pfarrleben 2023 in Zahlen:

7 Taufen
19 Erstkommunionkinder
5 Firmlinge
17 Verstorbene
45 Ausgetretene

Gottesdienste an Werktagen

Täglich wird in unserer Kirche eine heilige Messe gefeiert, auch unter der Woche Montag bis Freitag, jeweils um 18.30 Uhr in der Kapelle – kommen Sie und feiern Sie mit!

Messintention

Auf Wunsch kann eine heilige Messe für ein spezielles Anliegen, für einen Verstorbenen ebenso wie für eine lebende Person oder eine persönliche Bitte oder Danksagung gefeiert werden. In der Pfarrkanzlei wird Ihre Messintention entgegengenommen. Der Priester betet dann in der Messe am ausgewählten Termin speziell für dieses Anliegen.

Herr, lehre uns beten

Papst Franziskus hat 2024 als Jahr des Gebetes ausgerufen und alle Menschen eingeladen, diesem Ruf zu folgen.



Was ist eigentlich mit Beten gemeint? Der heilige Johannes von Damaskus versteht darunter die „Erhebung des Geistes zu Gott“ und genau darum geht es: Dass wir uns in die Liebe Gottes hineinversenken und in dieser Liebe zur wahren Glückseligkeit gelangen.

Die Ablenkungen der Welt und unsere zahlreichen Verpflichtungen haben dazu geführt, dass viele Menschen aufgehört haben zu beten und gar nicht mehr wissen, wie sie es anstellen können, wenn sie sich Gott wieder zuwenden möchten.

Das Jahr des Gebetes 2024 ist eine gute Gelegenheit, unserem Leben wieder einen tieferen Sinn zu geben und ich lade Sie daher herzlich ein, einmal monatlich im Pfarrhaus, Böcklinstraße 31, gemeinsam eine Stunde lang beten zu lernen. Falls Sie Interesse haben - es sind keine Vorkenntnisse erforderlich - informieren Sie mich bitte kurz per E-Mail, SMS oder WhatsApp bis Ende März 2024 und wir vereinbaren danach einen für alle Interessenten passenden Termin für das erste Treffen.

Diakon Alois MOICK
(moick2(a)gmail.com oder
Tel. 068184891986)

75 Gäste in der Wärmestube

Unsere Wärmestube war am Samstag, dem 13. Jänner von 9 bis 18 Uhr geöffnet. Es gab Frühstück, ab 12 Uhr Mittagessen (Kartoffelgulasch) und am Nachmittag eine Jause mit Kaffee und Kuchen. Die Firma Ströck hatte uns die Semmeln kostenlos zur Verfügung gestellt und Metro war bei der Zusammenstellung aller anderen Teile kulant und hilfreich.

Die ersten Gäste kamen schon um 8.45 Uhr, die letzten gingen um 17.30 Uhr. Das Wetter war kalt, aber nicht frostig, knapp Minusgrade.

Wir hatten 75 BesucherInnen, ungefähr je 50 Prozent Frauen und Männer; viele aus der Ukraine. Unsere Gäste sind zu verschiedenen Zeitpunkten gekommen, aber alle recht zufrieden gegangen.

Es war alles sehr harmonisch, obwohl zwei bewährte Mitarbeiterinnen ausgefallen sind, aber dank Anetta und Maria, Robert und Walter, sowie auch Heinrich und am Vorabend Hemma ist alles gut gegangen. Unser Diakon Alois sprach mit einigen TeilnehmerInnen über geistliche Fragen.

Johannes THEIERLING



Briefmarken für den guten Zweck



Dank der fleißigen SammlerInnen von Briefmarken, die sie immer wieder in die dafür aufgestellte Schachtel vor der Kapelle eingeworfen haben, war es im November wieder möglich die gesammelten Marken an die Steyler Missionare im Missionshaus St. Gabriel bei Mödling zu senden.

Mit Dankesworten hat sich der Missionsprokurator Pater Stephan Dähler in einem Schreiben an die Pfarre für die große Bereitschaft zum Sammeln von Briefmarken bedankt. Mit den Briefmarken, die in St. Gabriel einlangten, konnten für einen Pater in Ghana ein Autokauf mit 1.450 Euro gefördert werden und in Madagaskar wurde für ein Fischerboot ein neuer Außenbordmotor angeschafft.

So sieht man, dass das Sammeln von Briefmarken noch immer auch Hilfe und Sinn erbringen kann. Ich bitte Sie daher, Briefmarken, die Sie nicht mehr benötigen, immer wieder in die Schachtel beim Kirchenausgang einzuwerfen. Herzlichen Dank dafür.

Helmut PUCHINGER

Bitte um Ihre Spende für das Pfarrblatt!

Viermal pro Jahr informieren wir Sie mit dem Pfarrblatt über Neuigkeiten in der Pfarre. Der Inhalt und das Layout werden von Pfarrmitgliedern kostenlos erstellt. Aber Druck und Papier kosten Geld und die Preise dafür sind in den vergangenen Jahren erheblich gestiegen. Beiliegend finden Sie daher einen Zahlschein, mit dem wir um eine Spende für das Pfarrblatt bitten.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!



Wir bereiten uns auf die Firmung vor

Fünf Jugendliche bereiten sich in diesem Arbeitsjahr in unserer Pfarre auf die Firmung vor.

Am 5. Mai 2024 ist es soweit: Wir werden gefirmt, der Heilige Geist kommt auf uns herab und wird uns in unserem Glauben stärken. Wir freuen uns schon darauf.

Damit wir aber auf dieses schöne Ereignis gut vorbereitet sind, haben wir im Oktober 2023 mit einer Firmvorbereitung begonnen, die von Diakon Alois und seiner Frau Melanie begleitet wird. Wir treffen einander wöchentlich ca. eine Stunde an den Montagen, ausgenommen in den Schulferien. Die Beginnzeit richtet sich nach unseren Bedürfnissen.

Wir lernen dabei, wie wir mit Gott sprechen können und üben es gemeinsam, wir lesen Bibelstellen und denken darüber nach, wir singen miteinander und reden über verschiedene Themen, wie zum Beispiel Gott Vater, Jesus Christus, Heiliger Geist, Gottesmutter Maria, die Kirche, die

aktuellen Kirchenfeste, die Taufe, die heilige Messe, die Firmung, die Versöhnung, die christliche Ehe usw. und sehen uns auch Kurzvideos zu manchen dieser Themen an.

Wir denken auch darüber nach, was davon für unser Leben wichtig ist, was wir annehmen und was wir nicht annehmen möchten. Wir sind dabei ganz frei.

Fastensuppen-Essen

Am 26. November 2023 haben wir uns bei der Sonntagsmesse der Pfarrgemeinde persönlich vorgestellt. Für 10. März 2024 planen wir ein Fastensuppen-Essen im Pfarrsaal, nach der heiligen Messe, die um 9.30 Uhr be-



ginnt. Der Erlös dieser Veranstaltung kommt einem Schulprojekt in Bangladesch zugute. Wir laden Sie herzlich dazu ein.

Unsere Firmvorbereitung ist lieb und engagiert gestaltet und gut organisiert. Auch leckere Weihnachtskekse haben nicht gefehlt. Wir fühlen uns wohl und freuen uns schon immer auf das Treffen am Montag.

*Anastasia, Anton, Isabel,
Konrad und Tobias*

Jesus, unser größter Schatz



Wie schon in den vergangenen Jahren findet die Erstkommunionvorbereitung auch in diesem Arbeitsjahr jeweils an einem Samstag-Nachmittag statt. Wir beginnen um 13.30 Uhr im Pfarrsaal. Während die Eltern zusammen mit Pfarrer Michael in der Kapelle über die einzelnen Themen sprechen, bereiten sich die Kinder mit dem Team im Pfarrsaal vor. Wir beginnen mit dem Kreuz-

Neun Kinder bereiten sich heuer auf die Erstkommunion vor (am Plakat, das am Ambo in der Kirche hängt, sind sie zu sehen - siehe Foto links). Begleitet werden sie dabei von Pfarrer Michael, Brigitte Weiss, Maria Schreiber und unserem neuen Kaplan Romaric Bonou.

zeichen und einem Lied und behandeln dann die einzelnen Themen. Wir sprechen über Pfarre und Gemeinschaft, unseren Glauben und das Sakrament der Taufe, Brot und Eucharistie, Versöhnung und Barmherzigkeit und bereiten die Kinder auf die Beichte vor. In der Pause gibt es Kaffee, gute Kuchen, von den Mamas gebacken, und Säfte für die Kinder. Im zweiten Teil arbeiten dann die Kinder mit ihren Eltern gemeinsam und bereiten Fürbitten für den Gottesdienst vor. Abgeschlossen wird der Nachmittag mit einem Gottesdienst um 16 Uhr im

Pfarrsaal, an dem auch alle Gläubigen teilnehmen können.

Wir wollen auch wieder gemeinsam Brot backen und nach dem Gottesdienst gemeinsam Mahl halten.

Nach dieser intensiven Zeit der Vorbereitung werden wir am 28. April mit den Kindern und ihren Familien die Erstkommunion feiern.

Wir sind sehr froh darüber, dass wir auch heuer wieder die Kinder mit ihren Familien auf ihrem Weg begleiten dürfen.

Pfarrer Michael CIUREJ, Brigitte WEISS, Maria SCHREIBER und Kaplan Romaric BONOU

Aus dem Kindergarten

Bei uns findet in der Woche vor der Karwoche ein Oster- und Frühlingsmarkt mit selbstgebastelten Dingen statt. Dafür wurden verschiedene Kleinigkeiten von den Kindern und dem Team gestaltet. Aber nicht nur wir werden Schönes herstellen. Heuer sind auch die Eltern an zwei Nachmittagen eingeladen, die Osterkörbchen für unsere Kindergartenkinder zu gestalten. Währenddessen gibt es einen gemütlichen Austausch.

Wir wollen noch ein fröhliches Familienfest feiern und einige Theaterbesuche wie zu „Papageno und der

Regenbogen“ oder „Papageno und die Kinderzauberflöte“ unternehmen. Außerdem planen wir einen Ganztagsausflug in den Lainzer Tiergarten. Mit den Ältesten wollen wir uns auch die Hermesvilla ansehen. Es werden sicher sehr schöne und nette Erfahrungen für die Kinder.

Noch Plätze frei

Die Anmeldungen für das kommende Kindergartenjahr laufen noch. Einige wenige Plätze sind noch frei. Sollten Sie hören, dass noch ein Kindergartenplatz benötigt wird, bitte ich Sie,



unsere Kontaktdaten (siehe unten) weiterzugeben.

*Brigitte WEISS
Kindergartenleiterin*

Pfarrkindergarten Am Schüttel

1020 Wien, Schüttelstraße 73 (Eingang Paffrathgasse) , Tel: +43 (0) 676 36 37 163
E-Mail: amschuettel@nikolausstiftung.at, Internet: <https://amschuettel.nikolausstiftung.at/unser-haus/>



Tante Franzl verstorben

Kurz vor Weihnachten erreichte uns die Nachricht, dass Franziska Oswald am 21. Dezember 2023 verstorben ist. Der Familienname wird vielen nicht geläufig sein, aber „Tante Franzl“, das war ein Markenzeichen, fest verbunden mit unserem Kindergarten.

Mit viel Energie und Ideenreichtum war sie seit 1990 beliebte Leiterin des Pfarrkindergartens. Weil das Lokal in der Sellenygasse zu klein wurde, hatte der Pfarrgemeinderat schon 1988 einen Beschluss zur Erweiterung des Kindergartens gefasst, aber die Suche nach einem größeren Lokal blieb ergebnislos. Doch die Anmelde Listen wurden immer länger. Darum motivierte Tante Franzl ab 1991 viele Eltern, sich für einen neuen Kindergarten einzusetzen und

auch mitzusuchen. 1992 war die Besitzerin der Tischlerei Ecke Paffrathgasse bereit, ihr Mietrecht aufzugeben – damit war ein geeignetes Lokal für den Kindergarten gefunden.

Das Kindergarten-Team fand viele Möglichkeiten, auch finanziell beizutragen. Es gab eine Bausteinaktion, zwei Flohmärkte in der alten Tischlerei, einen Vatertags-Heurigen und vieles mehr. Nach einer von der Pfarre finanzierten Generalsanierung konnte am 6. November 1993 endlich der neue Kindergarten eröffnet werden, der Platz für zwei Kindergruppen und eine Hortgruppe bot.

Tante Franzl hat dann auch das Fa-

milienfest eingeführt, Autobusausflüge organisiert, für soziale Projekte mit den Kindern gesammelt und mit den engagierten Mitarbeiterinnen viele Feste gestaltet. Nach ihrer Pensionierung 1997 hat sie einige Pfarrflohmärkte mit ihrem hilfsbereiten Mann Toni organisiert.

Ich bin überzeugt, dass ich im Namen vieler Pfarrangehöriger spreche, wenn ich heute ein herzliches „Danke“ sage für das Geschenk des unermüdlichen Engagements von „Tante Franzl“ für unseren Kindergarten. Am Schüttel wurde am 1. Februar für Tante Franzl im Beisein ihrer Familie eine Seelenmesse gefeiert.

Brigitte DÖRNER

Eine offene Kirche für alle

Die von Papst Franziskus vor zwei Jahren initiierte Weltsynode soll ein neues Miteinander und neue Beratungs- und Entscheidungswege in der katholischen Kirche bringen. Mit einem ersten Treffen im vergangenen Oktober in Rom trat die Synode nun in eine entscheidende Phase.



Rund 400 Delegierte berieten drei Wochen lang in Rom.

Vor dem Treffen im Oktober gab es einen zweijährigen Befragungs- und Beratungsprozess in den Ortskirchen, dessen Ergebnisse auf Ebene der Kontinente zusammengefasst wurden. Diese Themen wurden dann bei der dreiwöchigen Versammlung in Rom besprochen.

Eine „offene Kirche für alle“ ist das erklärte Ziel von Papst Franziskus. Er möchte mit der mehrstufigen Weltsynode insbesondere auch einen anderen Umgangsstil in der Kirche bewirken: Zuhören und aufeinander hören sollen im Mittelpunkt stehen. Auf diese Weise soll die Kirche besser erkennen, welchen Herausforderungen sie sich wie stellen muss. Mehrfach hat der Papst betont, dass die Synode ein geistlicher Prozess sein müsse und nicht nach der Logik eines Parlaments funktioniere.

Priester, Ordensleute und Laien

Rund 400 von den Ortskirchen in aller Welt entsandte sowie vom Papst benannte Personen kamen im Oktober in Rom zusammen, 365 von ihnen waren stimmberechtigt: neben dem Papst 61 Kardinäle, 206 Bischöfe, 42 Laien - unter ihnen 27 Frauen und 15 Männer - weiters 15 Priester, 13 Ordensmänner und 27 Ordensfrauen. Darüber hinaus waren Gesandte, BeobachterInnen und BeraterInnen ohne Stimmrecht dabei.

Aus Österreich nahmen der Salzburger Erzbischof Franz Lackner als Vorsitzender der Österreichischen Bischofskonferenz und Kardinal Christoph Schönborn als Mitglied des

Synodenrates teil sowie in der nicht stimmberechtigten Teilnehmer-Gruppe die an der Katholischen Privat-Universität Linz lehrende Pastoraltheologin Klara-Antonia Csiszar.

Abschlussbericht

Nach dreiwöchigen Beratungen in Kleingruppen und im Plenum wurde zum Abschluss ein Papier von knapp 40 Seiten beschlossen, „eine Roadmap für die Kirche für die Zeit bis zur nächsten Synode im Herbst 2024“, wie Kardinal Schönborn es nannte. Verschiedenste Themen wurden darin mit breiter Mehrheit aufgenommen: So wird das Bemühen um eine verständliche und geschlechtergerechte Sprache bei Gottesdiensten befürwortet, ebenso im Sinne einer Dezentralisierung die Stärkung nationaler und kontinentaler Bischofsversammlungen. Ferner soll die kirchliche Basis künftig stärker an Bischofsnennungen beteiligt werden. Mit großer Mehrheit spricht sich die Synode für die Überwindung von Rassismus in der Kirche, einen Bruch mit dem Kolonialismus früherer Jahrhunderte und den Abbau von Klerikalismus und Machismo aus. Außerdem bekennt sich die Versammlung nachdrücklich zur kulturellen Vielfalt innerhalb der Kirche. In der Frage des Zugangs von Frauen zu kirchlichen Weiheämtern hält die Synode unterschiedliche Meinungen fest, die nicht in einen Konsens mündeten.

Als Schlussbemerkung unter dem Titel „Die Reise fortsetzen“ wird deutlich formuliert, worum es in der

nächsten Zeit in der Katholischen Kirche gehen soll: „unter den vielen Worten und Vorschlägen dieses Berichts das zu erfassen, was wie ein kleines, aber zukunftssträchtiges Samenkorn erscheint, und sich vorzustellen, wie man es in den Boden bringt, der es für das Leben vieler reifen lässt.“

Zweite Versammlung 2024

Derzeit werden die Themen, die im Abschlussbericht festgehalten wurden, in den Diözesen diskutiert. Aus den bis Mitte Mai von den Bischofskonferenzen erstellten Zusammenfassungen wird dann das Arbeitspapier für die zweite Synodenversammlung erstellt. Zudem werden Expertengruppen im bisherigen Synodenprozess aufgebrachte Themen wie Vorüberlegungen zur Reform des Kirchenrechts, der Priesterausbildung, der Stellung der Ordensleute sowie des Zugangs von Frauen zum Diakonat beraten. Ein Fortschrittsbericht über diese Arbeit soll ebenfalls der Synodalversammlung zur Beratung vorgelegt werden.

Im Oktober 2024 findet dann die zweite Versammlung in Rom statt. Anders als beim ersten Treffen können die rund 350 Synodenmitglieder – darunter wieder zahlreiche Nicht-Bischöfe und Frauen - diesmal ein Schlussdokument mit konkreten Empfehlungen beschließen und dem Papst vorlegen. Er entscheidet dann, ob er die Vorschläge der Synode annimmt oder nicht.

*Quelle: kathpress
Foto: Kathpress/Paul Wuthe*

Kalender März bis Mai 2024

Gottesdienste

Sonntag: 9.30 Uhr

11 Uhr (Polnisch)

Vorabend: Samstag 16 Uhr

Montag bis Freitag: 18.30 Uhr

Beichtgelegenheit

nach Vereinbarung sowie jeden ersten Freitag im Monat von 15 bis 17 Uhr bei einem Gastpriester

Pfarrkanzlei

Dienstag 15 bis 18 Uhr, Donnerstags 9 bis 12 und 15 bis 17 Uhr

Tel: +43 (0)1 728 18 38

Regelmäßige Termine

Anbetungsstunde: Sonn- und Feiertage 15 Uhr

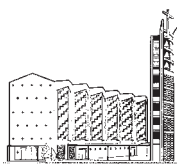
Mothers' Prayers: Dienstag 18.45 Uhr (Pfarrhaus)

Kreuzweg: jeden Freitag in der Fastenzeit (Beginnzeiten rechts)

Anbetung: Freitag 19 Uhr (Kapelle, entfällt in der Fastenzeit und im Mai)

Maiandacht: Freitag 19 Uhr

Zeit der Barmherzigkeit: jeden ersten Freitag im Monat 15 Uhr, 17 Uhr: Eucharistiefeier



Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:
Pfarre Am Schüttel, 1020 Wien,
Böcklinstraße 31, Tel: +43 (0)1 728
18 38, E-Mail: pfarre.am-schuettel(a)
katholische.kirche.at

Redaktion, für den Inhalt verantwortlich: Team des Fachausschusses für Öffentlichkeitsarbeit im PGR

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 2. Mai 2024

Fotos: Wenn nicht anders angegeben Pfarre Am Schüttel

Druck: Netinsert GmbH, 1220 Wien

Offenlegung gem. § 25 Medien-gesetz: Kommunikationsorgan der röm.-kath. Pfarre Am Schüttel, 1020 Wien. Erscheint vier Mal im Jahr.

- Fr 1. März 15 Uhr: Zeit der Barmherzigkeit
17 Uhr: Eucharistiefeier | 17.30 Uhr: Kreuzweg
- So 3. März** 9.30 Uhr: Eucharistiefeier | 11 Uhr: Eucharistiefeier auf Poln.
- Mi 6. März 15.30 Uhr: Seniorengeburtstagsmesse
- Fr 8. März 18 Uhr: Kreuzweg | 18.30 Uhr: Eucharistiefeier
19 bis 20.30 Uhr: Großes Gebet für Europa (siehe Seite 3)
- So 10. März** 9.30 Uhr: Eucharistiefeier | 11 Uhr: Eucharistiefeier auf Poln.
Fastensuppenessen (für die Schule in Bangladesch)
- Fr 15. März 19 Uhr: Kreuzwegbetrachtung mit der Orgel
- So 17. März** 9.30 Uhr: Eucharistiefeier | 11 Uhr: Eucharistiefeier auf Poln.
- Mi 20. März 19 Uhr: „Persönliche Geistespflege“ (siehe Seite 3)
- So 24. März Palmsonntag** | 9.30 Uhr: Eucharistiefeier, Palmweihe im Garten
- Do 28. März Gründo.** | 18.30 Uhr: Eucharistiefeier vom letzten Abendmahl
- Fr 29. März Karfreitag** | 14.30 Uhr: Kreuzweg
18.30 Uhr: Karfreitagsliturgie
- Sa 30. März Karsamstag** | 21 Uhr: Auferstehungsfeier
- So 31. März Ostersonntag** | 9.30 Uhr: Eucharistiefeier
- Mo 1. Apr. Ostermontag** | 9.30 Uhr: Eucharistiefeier
- So 7. Apr. Sonntag der Barmherzigkeit** | 9.30 Uhr: Eucharistiefeier
11 Uhr: Eucharistiefeier auf Polnisch
- Mi 10. Apr. 15.30 Uhr: Seniorengeburtstagsmesse
- So 14. Apr.** 9.30 Uhr: Eucharistiefeier | 11 Uhr: Eucharistiefeier auf Poln.
- So 21. Apr.** 9.30 Uhr: Eucharistiefeier | 11 Uhr: Eucharistiefeier auf Poln.
- So 28. Apr.** 9.30 Uhr: Eucharistiefeier mit Erstkommunionfeier
11 Uhr: Eucharistiefeier auf Polnisch
- Mi 1. Mai** 18.30 Uhr: gemeinsame Maiandacht in Neuerdberg
- So 5. Mai** 9.30 Uhr: Eucharistiefeier
9.30 Uhr: gemeinsame Firmungsfeier der Pfarren Am Schüttel und Neuerdberg in Neuerdberg
11 Uhr: Eucharistiefeier auf Polnisch
- Mi 8. Mai 15.30 Uhr: Seniorengeburtstagsmesse
- Do 9. Mai Christi Himmelfahrt** | 9.30 Uhr Eucharistiefeier
- So 12. Mai 9.30 Uhr: Eucharistiefeier | 11 Uhr: Eucharistiefeier auf Poln.
- So 19. Mai Pfingstsonntag** | 9.30 Uhr: Eucharistiefeier
11 Uhr: Eucharistiefeier auf Polnisch
- Mo 20. Mai Pfingstmontag** | 9.30 Uhr: Eucharistiefeier
- Mi 22. Mai 19 Uhr: Gesprächsabend mit Dr. Anetta Ocytko (siehe Seite 3)
- So 26. Mai Dreifaltigkeitssonntag** | 9.30 Uhr: Eucharistiefeier
11 Uhr: Eucharistiefeier auf Polnisch
- Do 30. Mai Fronleichnam** | 9.30 Uhr Eucharistiefeier, danach Prozession, anschließend Pfarrfest mit Schnitzeessen im Garten

Hin und wieder kann es zu Terminänderungen kommen. Schauen Sie daher auch ins Infoblatt, das beim Kirchengang liegt, bzw. auf die Pfarr-Website.

Postadresse: